

## † Zum Tod von Horst Bosetzky †

Am 16. September starb der Erfolgsschriftsteller Horst Bosetzky. Die Tagespresse würdigte ihn und sein umfassendes Werk ausführlich. Und doch haben die Neuköllner Sportfreunde all dem etwas hinzuzufügen. Horst Bosetzky war Mitglied in der Leichtathletikabteilung unseres Vereins. In seiner Jugend ist er im Sprint und im Mehrkampf für NSF gestartet. Seine Erinnerungen an diese Zeit hat er niedergeschrieben im Buch „Capri und Kartoffelpuffer“, in dem er sich den Namen Manfred Matuschewski gegeben hat. Es bietet sich demnach für unseren Nachruf an, aus dem genannten Buch zu zitieren.

Seite 425: Bei einer gemeinsamen DJMM-Runde mit der BT, dem BSV 92, Tegeler Forst und den Neuköllner Sportfreunden (NSF) am heimischen Maybachufer hatten sie am ersten Oktoberwochenende ein paar Kameraden von NSF kennengelernt und gehört, wie die von ihrem Verein und dessen Vorsitzenden geschwärmt hatten. „Nächsten Sommer will Schwerwinski mit uns nach Schweden fahren.“ (...)

Seite 426: Da hatte Manfred seinen Einfall: „Treten wir doch alle geschlossen über zu NSF!“ Hirschi, der Trainer, bezahlt von TuS, tippte sich an die Stirn. „Bist du verrückt! Das gibt doch in Neukölln einen Bürgerkrieg, denn TuS, das ist die alte bürgerliche Turnbewegung, und NSF, das sind die Arbeiter, die sich erdreisten, auch Sport treiben zu wollen, siehe deren rote Hosen.“ Da nun war Manfred vollends entschlossen, zu NSF zu wechseln. (...)

Seite 429: „NSF ist unsere Zukunft, mit denen -ich denke da nur an Kuhmeyer- werden wir unheimlich stark, da zittern alle vor uns: der SCC, der OSC. Und im Sommer geht's nach Schweden.“ (...)

Seite 430: Von jetzt an hatte Manfred nur noch ein Ziel, dem er alles unterordnete: Er wollte die hundert Meter unter elf Sekunden

laufen und Berliner Meister der A-Jugend werden. Er wurde Sklave seines Willens, war aber glücklich dabei.

Soweit einige Auszüge von einer jungen Sportlerkarriere bei NSF in dem genannten Buch. Horst Bosetzky hatte bei NSF den Spitznamen „Bussa“ verpasst bekommen und wurde so auf dem Sportplatz Silbersteinstraße immer gerufen. Übrigens war mit dem in der Erzählung erwähnten Trainer „Hirschi“ Fred Behrnsen gemeint.

Ende der neunziger Jahre kam Horst Bosetzky einmal zur Weihnachtsfeier der Leichtathletikabteilung. Dort gab es dann ein Wiedersehen mit unserem Ehrenmitglied Werner Schöbel (gestorben 2009), mit dem Horst Bosetzky so manche Geschichte in der Leichtathletikabteilung verband. Horst ließ dann die Mitgliedschaft in der Abteilung wieder aufleben und hielt zu Dieter den Kontakt aufrecht.

Im Deutschlandfunk Kultur wurde Horst Bosetzky sinngemäß zitiert mit Hinweis, dass er noch zehn unfertige Geschichten in der Schublade hätte. Aus der Fertigstellung ist nun leider nichts mehr geworden. Es bleibt für uns aber festzuhalten, dass er uns mit seinen Büchern bereichert hat. Und es dürfte zudem nur wenige Vereine geben, die ihren Platz in einem Erfolgsroman bekommen haben. Die Neuköllner Sportfreunde gehören dazu und sind somit in der deutschen Literatur präsent. Danke, Horst Bosetzky!

Der Vorstand der NSF-Leichtathletikabteilung